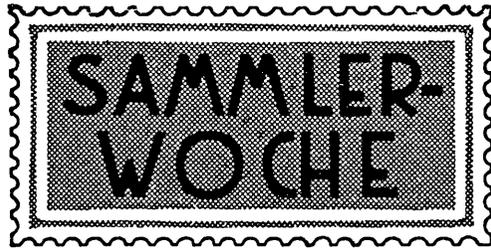


18. JAHRG., NR. 19



15. OKTOBER 1935

DEUTSCHE BRIEFMARKEN - ZEITUNG.

NACHDRUCK U. ÜBERSETZUNG ALLER ARTIKEL U. NOTIZEN NUR MIT GENAUER QUELLENANGABE »SAMMLERWOCHE«, MÜNCHEN-WIEN, GESTATTET!

DEUTSCHÖSTERREICH

Am Wiener Sammlerschalter sind in der letzten Zeit wieder einige Werte ausverkauft worden. Von der auf Seite 187 des lf. Jg. veröffentlichten Liste sind nunmehr nicht mehr vorhanden: Freimarken-Ausgaben 1925, 1929 und 1932: alle noch erhältlich gewesen Werte; Freimarken-Ausgabe 1934: 2 Schilling graugrün (alte Zeichnung); Flugpostmarken-Ausgabe 1925/30: 50 Groschen (Buchdruck), 1 Schilling; Nachportmarken-Ausgabe 1925/34: 18 Groschen, Von diesen nunmehr vergriffenen Werten scheint besonders die 18 Groschen-Nachportmarke, die auch gebraucht kaum vorhanden ist, eine gute Zukunft zu haben.

Die neuen Flugpostmarken sollten bekanntlich mit Bogenrand ausgegeben werden; infolge eines Versehens wurde aber bei der ersten Auflage der Rand abgetrennt. Wie wir erfahren, werden jedoch Neuauflagen, so bald solche notwendig sein werden, mit Bogenrand hergestellt; der 5 Groschen-Wert liegt auch bereits in Bogen mit Bogenrand, der völlig unbedruckt ist, also auch keine Plattenzeichen aufweist, vor.

Der Verbrauch an Postwertzeichen im Jahre 1934 war nach der amtlichen Statistik — die Zahlen für 1933 stellen wir zum Vergleich daneben — der folgende:

	1934		1933	
	Stück	Wert S	Stück	Wert S
Freimarken	330.641.823	53.047.279,70	354.004.629	56.517.250,66
Flugpostmarken	196.179	160.745,—	265.714	174.941,50
Wohltätigkeitsmarken	707.689	348.843,94	2.889.968	922.107,25
Sonstige				
Sonderpostmarken	2.989.585	717.500,40	—	—
Nachportmarken	22.407.522	6.449.116,75	23.521.478	6.630.658,90
Postkarten	31.961.656	4.283.696,85	32.836.252	4.398.815,80
Kartenbriefe	3.422.325	924.027,75	3.621.166	977.712,30
Postanweisungen	5.015.239	1.233.385,17	5.038.330	1.214.235,42
Postauftragskarten	452.008	85.725,67	482.659	90.239,86
Anschrittvormerkscheine	127.130	15.255,60	132.658	15.918,96
Wertkarten für Freistenpler	46.407	6.161.800,—	46.828	6.244.200,—

Es zeigt sich somit durchwegs ein Rückgang des Verbrauchs, der mit dem Rückgang des Postverkehrs — gegen 1933 um rund 5% im Inlands- und rund 15% im Auslandsverkehr — in Zusammenhang steht.

Für den Oesterreich-Spezialkatalog, 2. Teil: 1918—1935, von Ing. Edwin Müller, dessen Erscheinen wir in der letzten Nummer angekündigt haben, besteht großes Interesse, so daß die Zahl der Vorausbestellungen die Erwartungen weit übertrafen hat. Bestellungen zu ermäßigtem Preis können noch, am besten durch Einsendung des auf der 2. Umschlagseite dieser Nummer befindlichen Bestellscheins, aufgegeben werden. Der Katalog wird nicht nur alle Marken und Abarten ungebraucht, gebraucht und auf Brief bewerten, sondern auch die vollständigen Auflagezahlen sowie die genaue Kurszeit einer jeden einzelnen Marke veröffentlichen.

PHILATELISTISCHE VERANSTALTUNGEN

Eine „Woche der Briefmarke“ wird nunmehr auch in den Vereinigten Staaten stattfinden. Geplant ist, die Zeit vom 4. bis 10. November eines jeden Jahres für eine großzügige philatelistische Werbung zu benützen.

Der Philatelistische Kurs in der Wiener Volkshochschule Urania, der von Ludwig Hesshaimer abgehalten wird — siehe unsere Mitteilung auf Seite 218 — hat großen Anklang gefunden, so daß der einleitende Vortrag am 3. Oktober überfüllt war. Auch aus dieser Tatsache kann man die Volkstümlichkeit und Beliebtheit der Philatelie aufs neue in erfreulicher Weise feststellen.



Ihre
Feldpoststempel
Dubletten verwerten Sie bei der Tauschzentrale
Viktor Majetić, Hauptmann a. D.
Wien IV., Schäffergasse 17

Danzigmarken: Einzelwerte, Sätze, Pakete, wie auch Rußland, Lettland kauft man sehr günstig bei
JOSEF GOLDBERGER, DANZIG, KOHLENMARKT Nr. 1
Preisliste gratis und franko!

ALLERLEI

Die nächste Nummer erscheint Ende Oktober; Redaktionsschluß am 22. Oktober.

Die Auszeichnungen des Verbandes Oesterreichischer Philatelisten-Vereine wurden auf dem eben abgehaltenen 14. Oesterreichischen Philatelistentag in Linz verliehen. Die Oesterreichische Verbandsmedaille, die für Verdienste um die philatelistische Forschung vergeben wird, erhielt Geheimrat Dr. Franz Kalckhoff (Berlin), der Nestor der deutschen wissenschaftlichen Philatelie, in wohlverdienter Anerkennung seiner hervorragenden philatelistischen Leistungen auf zahlreichen Gebieten. Die Hesshaimer-Plakette, für Verdienste um die philatelistische Organisation bestimmt, wurde Insp. Emil Heger, der sich um den Verband, besonders im Rahmen der Wissenschaftlichen Gruppe und der Postwertzeichen-Prüfungsstelle, hochverdient gemacht hat, sowie Direktor Oskar Humann, dem „Vater der Jugendphilatelie“ in Oesterreich, der außerordentlich viel für den philatelistischen Nachwuchs getan hat, zuerkannt. Unseren herzlichsten Glückwunsch allen Ausgezeichneten!

Die 38. Lieferung des Kohl-Handbuchs ist in diesen Tagen mit anerkannter Pünktlichkeit zum Versand gelangt. Sie umfaßt auf 79 Seiten Indochina, wovon nicht weniger als 47 Seiten auf die indochinesischen Auslandspostämter in China entfallen. Die restlichen 49 Seiten füllt der Anfang von Italien, mit der Bearbeitung der vorläufigen Ausgabe 1860/61 für die neapolitanischen Provinzen, die bis auf die Abstempelungen, die den Beginn der Lieferung 39 bilden werden, in dieser Lieferung vollständig enthalten ist. Wir besprechen die neue Lieferung in der nächsten Nummer.

Der Sammlerschalter in Washington hat im abgelaufenen Rechnungsjahr einen Rekordumsatz erzielt, nämlich 2.340.484,21 Dollar. Hierzu haben in erster Linie die ungezähnten Bogen der Gelegenheitsausgaben der letzten Jahre, die in diesem Jahr zu Sammelzwecken besonders hergestellt wurden, beigetragen, da von ihnen allein für nicht weniger als 1.663.717,66 Dollar verkauft wurde.

FLUGPOST

Der Erstflug des neuen L. Z. 129 nach Amerika ist, nach einer amtlichen Mitteilung, zur Durchführung verschiedener Verbesserungen des Luftschiffes auf das Frühjahr 1936 verschoben worden.

Ein Raketenpostschwindel ist jetzt auch in der Schweiz versucht worden. Eine diesbezügliche Verlautbarung der Schweizerischen Postverwaltung, die an alle Postanstalten ging, hat folgenden Wortlaut:

„Kürzlich wurden bei einem Postamt der Ostschweiz von einem gewissen Gerhard Zucker, wohnhaft angeblich in Lindau i. B., unter dem Vorwand, Versuche mit Postraketen zu machen, unter verschiedenen Malen eine größere Anzahl von Karten und Briefumschlägen zur Abstempelung vorgewiesen. Die Gegenstände waren mit 5 Rp. frankiert und trugen links einen Aufdruck bezw. Klebzettel

Raketenflugvignette
Katapultflug

nebst einem schwarzen oder roten Stempel „Von Bord der Motorjacht „Silberhecht“ Lindau-Bodensee“. Dieser G. Zucker hat die Schalterbeamten des betreffenden Postamtes verleiten können, seinem vorschriftswidrigen, lediglich philatelistischen Zwecken dienenden Verlangen, die Marken zu entwerfen und auch auf der erwähnten Vignette einen Stempelabdruck anzubringen, zu entsprechen.

Unter Bezugnahme auf DM Nr. 44/1932 sehen wir uns daher neuerdings veranlaßt, die Poststellen auf die Vorschriften in A 1, Nr. 755 und B 21, Nr. 1443 aufmerksam zu machen, wonach es verboten ist, auf Briefen, Ansichtskarten und andern Gegenständen, die am Schalter nur vorgewiesen werden, Marken abzustempeln oder sonst Stempelabdrücke anzubringen. Gegen Poststellen, die sich mißbräuchlicher Verwendung der Poststempel zuschulden kommen lassen, müßte strafend eingeschritten werden.“

Vor diesem neuen Schwindel braucht somit nur gewarnt zu werden.

Einen „Stratosphären-Raketenflug“ will der bekannte Erzeuger von „Raketenpost“, Gerhard Zucker, jetzt in Frankreich ausführen, wobei sogar die irreführende Nachricht verbreitet wird, die französische Post werde aus diesem Anlaß eine eigene Marke herausgeben. Tatsächlich haben aber nach einer amtlichen Meldung die französischen Behörden die weiteren „Raketenversuche“ verboten. Selbstverständlich handelt es sich auch hier wieder um eines der beliebten „Raketen-Manöver“ ohne wirkliche Post.